



# Dialogplattform Einzelhandel

## Wandel im Einzelhandel betrifft die gesamte Gesellschaft

Der Einzelhandel gehört mit 3 Millionen Beschäftigten und einem Anteil von 3,7% an der Bruttowertschöpfung zu den wichtigsten Branchen der deutschen Volkswirtschaft. Derzeit muss sich die Branche mit einem tief greifenden Strukturwandel auseinandersetzen, der ganz wesentlich durch Faktoren wie Digitalisierung, demographischen Wandel, verändertes Konsumentenverhalten und zunehmenden Wettbewerbsdruck bestimmt ist. Nach Schätzungen von Experten werden im Zuge des Strukturwandels bis zum Jahr 2020 etwa 50.000 der derzeit noch ca. 400.000 Ladengeschäfte verschwinden. Betroffen von dieser Entwicklung sind nicht nur die Einzelhändler und ihre Beschäftigten, sondern die gesamte Gesellschaft. Der Strukturwandel hat Auswirkungen auf das Bild unserer Städte und auf die Versorgung in ländlichen Regionen.

## Betroffene Gruppen erarbeiten gemeinsam Lösungsansätze

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) hat daher die Dialogplattform Einzelhandel mit dem Ziel ins Leben gerufen, neue Perspektiven für den Einzelhandel aufzuzeigen. In Workshops arbeiten derzeit Experten aus allen vom Strukturwandel im Einzelhandel betroffenen Gruppen – Unternehmen, Verbänden, Kammern, Gewerkschaften, Bund, Ländern, Kommunen, Wissenschaft – zusammen, um möglichst praxis- und umsetzungsnahe Handlungsempfehlungen und Lösungsstrategien sowie gute Praxisbeispiele zu erarbeiten. Mit der Durchführung der Dialogplattform Einzelhandel hat das BMWi das IFH Institut für Handelsforschung GmbH, Köln, beauftragt. Begleitet wird das Projekt von einem Beirat, in dem alle wichtigen Stakeholder-Gruppen vertreten sind. Das Projekt läuft von April 2015 bis Frühjahr 2017.

## 16 Workshops bilden den Rahmen für den Dialog

Der Dialog findet in insgesamt 16 ganztägigen Workshops zu fünf verschiedenen Themen-Reihen statt. Themen sind die Digitalisierung, Perspektiven für lebendige Städte und für den ländlichen Raum, Perspektiven für Arbeit und Berufe und Wettbewerbsfragen. Vorbereitung und Durchführung der Workshops liegen beim IFH Institut für Handelsforschung. Mit dem achten Workshop am 10. März 2016 unter dem Titel „Strukturwandel und seine Auswirkungen auf die Fachkräftegewinnung und -sicherung“ ist die Halbzeit des Projekts erreicht. Bis März 2017 werden noch weitere acht Workshops stattfinden. Die Workshops sind als Veranstaltungen für Experten konzipiert. Eingeladen zu den Workshops sind grundsätzlich alle Betroffenen, die zur Diskussion beitragen können und wollen.

## Handlungsempfehlungen für alle betroffenen Stakeholder-Gruppen

Alle betroffenen Gruppen erarbeiten gemeinsam Handlungsempfehlungen für alle Gruppen – so das gemeinsame Verständnis.

**An die Gruppe der Händler richten sich zum Beispiel folgende Empfehlungen:**

- Online-Handelswissen gehört auch für stationäre Händler zur Kernkompetenz und muss ausgebaut werden.
- Auffindbarkeit im Internet ist ein Muss – ein eigener Online-Shop ist dagegen nicht in jedem Fall zwingend.
- Händler sollten in ihren Ladengeschäften den Kunden freies WLAN und nach Möglichkeit andere digitale Annehmlichkeiten wie z.B. Warenkennzeichnungen mit QR-Codes, Verkäufer mit Tablets, interaktive Displays in Kabinen, Kundenrezensionen etc. anbieten.
- Der stationäre Handel sollte seine Kernkompetenzen stärken durch kompetente und individuelle Beratung, inspirierende Sortimente, ansprechende Ladengestaltung.
- Die Benennung von innerbetrieblichen Multiplikatoren, als Ansprechpartner und Treiber der Digitalisierung, die Schaffung einer entsprechenden Unternehmenskultur und die frühzeitige Einbindung von Betriebsräten können helfen, die Digitalisierung aktiv zu gestalten.

**An Bund und Länder richten sich u. a. folgende Empfehlungen:**

- Flächendeckende Breitbandversorgung ausbauen.
- Klare und einfache Gesetze zu Datenschutz und Datensicherheit und praxisgerechte Regelungen zur Haftung bei öffentlichem WLAN erlassen.
- Monetäre Sanktionierung von Kommunen, die sich nicht an geltendes Bau- und Planungsrecht halten.
- Erleichterungen für das Engagement von Bürgern in der Nahversorgung durch Vereinfachung der rechtlichen Vorschriften für ehrenamtliches Engagement schaffen.

**An die Verbände und Kammern richten sich z. B. folgende Empfehlungen:**

- Bewusstsein für die Chancen und Risiken der Digitalisierung für den Handel stärken, mentale Barrieren bei den Händlern abbauen. Weiterbildungsangebote zu Themen der Digitalisierung schaffen.
- Erfahrungsaustausch zwischen den Händlern organisieren.
- Förderung der Kooperation von Standortgemeinschaften der Einzelhändler.

**Ergebnisse sind für alle zugänglich**

Das BMWi veröffentlicht (Zwischen-)Ergebnisse und weitere Informationen zur Dialogplattform Einzelhandel auf seiner Website unter [www.dialogplattform-einzelhandel.de](http://www.dialogplattform-einzelhandel.de). Dort werden fortlaufend Zusammenfassungen der Workshops eingestellt. Alle Ergebnisse des Projektes werden auf einer Abschlussveranstaltung voraussichtlich im Frühjahr 2017 präsentiert.